



Vorschau Frühling 2021

LOKWORT

Lokwort Verlag

Aegertenstr. 73 | Postfach 260
3000 Bern 6
Tel. 031 351 48 48
verlag@lokwort.ch
www.lokwort.ch

Auslieferung Schweiz:

Schweizer Buchzentrum
Industriestr. Ost 10
4614 Hägendorf
Tel. 062 209 26 26 | Fax 062 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Verlagsvertretung Schweiz:

Ruedi Amrhein und Rosie Krebs
Verlagsvertretung Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstr. 10 A
8910 Affoltern am Albis
Tel. 044 762 42 45 | Fax 044 762 42 49
Mobil 076 515 45 94
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch
r.krebs@scheidegger-buecher.ch

Auslieferung Deutschland:

VAL Silberschnur
Steinstr. 1
D-56593 Göllesheim
Tel. 0049 (0) 2687/92 90 01
Fax 0049 (0) 2687/92 95 24
val@silberschnur.de

Auslieferung Österreich:

Erich Neuhold
Verlagsvertretung
An der Kanzel 52
A-8046 Graz
Mobil 0043 (0) 664 / 91 653 92
Fax 0043 (0) 810 / 9554 / 464886
buero@va-neuhold.at

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Heinz «Hene» Minder, seit 33 Jahren Helfer im Hintergrund bei YB, ist in Bern Kultfigur. Er war unter anderem Materialwart und ist noch heute hingebungsvoller Betreuer der Einlauf-Kids, auch in anderen Funktionen bei YB tätig und fast täglich im Wankdorf anzutreffen. Was macht Menschen, die eher bescheiden im Hintergrund arbeiten, nie auf der ganz grossen Bühne die Tore schiessen und selten bis nie Interviews geben, zu Kultfiguren?

Bettina Hahnloser und Urs Frieden, erfahrene Medienschaffende aus Bern, zeichnen in «Hene Minder. Mein Leben, mein YB» die Lebensgeschichte des Berners nach. Noch besser: Sie lassen ihn gleich selber aus seinem Leben berichten – der Text basiert vollumfänglich auf Oral History: Gesegnet mit einem phänomenalen Gedächtnis erzählt Hene Minder seine Geschichte und jene seiner Familie. Und weit darüber hinaus! Seine Erinnerungen sind ein Sittengemälde der Stadt Bern von Mitte des letzten Jahrhunderts, als die Wyler-Kinder in den Quartierstrassen Fussball spielten und das Senkloch als Goal benutzten, Polizisten in das Waschhüsi einsperrten, ihre Turnschuhe mit Nägeln zu Fussballschuhen präparierten und auf das knallharte Training unter dem legendären Albert Sing hinfieberten. Zeiten, als unentwegte YB-Fans auf der Strasse angepöbelt wurden.

Kurz: Informativ und allerbeste Unterhaltung.
Auch für FCB- und FCZ-Fans ...!

Herzlich,
Bernhard Engler



Mein Leben – mein YB

Nur einmal wurde mein Vater wütend: Ich spielte draussen Fussball und machte bei einer alten Frau eine Scheibe – es war nicht meine einzige Scheibe während der Kindheit. Ich sagte dem Vater, ich sei es nicht gewesen, aber er wusste Bescheid und haute mir eine – nicht weil ich eine Scheibe gemacht, sondern weil ich gelogen hatte, das hat er einfach nicht ertragen können.

Zu meiner Mutter fällt mir eine Episode ein. Wir Kinder bauten im Garten eine Schneehütte, um fünf Uhr nachmittags sagte sie, sie wolle Milchreis kochen, ich solle Reis kaufen. Ich vergass es, dann rief sie nochmal und ich rannte los und holte den Reis. Sie war sternsverrückt, gab mir im Gang mit dem Fuss einen Tritt in den Hintern, verstauchte sich den Fuss und musste sich ins Bett legen. Um sechs kam der Vater heim: «Wo ist Mami?» Ich hatte Angst wie verrückt und sagte, sie sei im Bett. Sie erzählte ihm: «Ja, ich hab ihm eine gegeben.» Ich war in der Küche, fluchtbereit, parat, unter den Tisch zu kriechen, aber der Vater sagte nur: «Wenn man nicht schutzen kann, sollte man es sein lassen.»

Als ich zehn Jahre alt war, sagte der Vater: «Du darfst jetzt schutzen gehen bei YB.» Und so begann ich mit dem Training. Dieses fand mittwochs um halb drei statt, um eins waren wir Giele schon parat. Heute können jüngere Kinder damit beginnen – sozusagen, wenn sie noch in den Windeln sind. Aber wir durften frühestens mit zehn Jahren anfangen. Mein Vater meldete mich an, weil er ja bei YB war. In der Garderobe zogen wir uns um. Der damalige Meistertrainer Albert Sing hat auf dem Sempachplatz 18 Junioren trainiert; auf dem Zeughausplatz haben die anderen Junioren trainiert. Ich hatte das grosse Glück, unter jenen bei Albert Sing zu sein. Das Training war pickelhart. Albert Sing war ein Deutscher – was eigentlich nichts heissen soll, aber er hat halt die deutsche Schule im Wank-

dorf eingeführt – schon bei den kleinsten Junioren. Das heisst mit anderen Worten: Wir brauchten richtige Schuttschuhe, die wir selber zu bezahlen hatten, wir mussten Schienbeinschoner anziehen und pünktlich erscheinen – wenn du um fünf nach halb drei auftauchtest, schickte dich der Sing nachhause. Das hat uns zur Pünktlichkeit erzogen. Ich habe das Training unwahrscheinlich geschätzt und fieberte die ganze Woche darauf hin. Also wenn mein Vater mich mal bestraft und mir das Training verboten hätte, wäre das schlimmer gewesen als wenn er mir eine geknallt hätte.

Zum Inhalt

Das waren noch Zeiten gewesen, als Heinz und Silvia Minder Mitte der 90er-Jahre auf eigene Rechnung Feuerzeuge einkauften und gelb-schwarze Schals strickten, damit der BSC YB im alten, verlotterten Wankdorf einen kleinen Fanshop betreiben konnte. Inzwischen sind YB und das Stadion vor dem Untergang gerettet, die Young Boys zum dritten Mal hintereinander Meister geworden – dazu der Cupsieg. Und auch der Fanshop ist professioneller geworden ...

Heinz «Hene» Minder ist seit 33 Jahren beim Berner Fussballclub Young Boys ein stiller Helfer im Hintergrund. Und dennoch geniesst der 77-Jährige bei den Fans des Schweizer Meisters Kultstatus. Unvergessen das Pressefoto, wie er nach dem Meistertitel 2018 mit feuchten Augen den YB-Schal in die Wankdorf-Luft hält.

Hene Minders Leben, das sich vornehmlich im Berner Nordquartier, also in Stadionnähe abspielt, ist in- und ausserhalb von YB ereignisreich. Die Autoren erzählen mit ihrer Gesprächsaufzeichnung die Lebensgeschichte eines Berners, der seit Jahrzehnten mit Leidenschaft seine Hintergrundarbeit verrichtet – und heute bei Meisterfeiern im Rampenlicht steht.



HENE MINDER Mein Leben – mein YB

LOKWORT

Bettina Hahnloser / Urs Frieden

Hene Minder

Mein Leben – mein YB

Ca. 150 Seiten mit Fotos

Hardcover, Format 13,5 x 21 cm

Ca. Fr. 32.– / Euro 32.–

ISBN 978-3-906806-32-7

Erscheint gegen Ende April 2021



Bettina Hahnloser war Journalistin im Wirtschaftsressort beim «Bund» und arbeitet heute in Bern als Kommunikationsberaterin. In den letzten Jahren veröffentlichte sie im Verlag NZZ Libro zwei Biografien mit historischem Hintergrund, «Der Uhrenpatron und das Ende einer Ära» und «Revolution beim schwarzen Kaffee».

Urs Frieden arbeitete als Journalist in diversen Redaktionen – u.a. bei der «Berner Zeitung», der «WOZ» sowie beim Schweizer Fernsehen – und ist heute Kommunikationsberater. Er ist Gründer des mit YB verbundenen Vereins «Gemeinsam gegen Rassismus» sowie des Fan-Lokals «Halbzeit» im Breitenrainquartier. Im Jahr 2010 war er Präsident des Berner Stadtrats.

Im Verlag-Lokwort erschienen>

von Esther Pauchard

Kürzlich erschienen



Esther Pauchard
Jenseits der Rache
ISBN 978-3-906806-12-9

«Bleibt mit überraschenden Wendungen spannend bis zum grossen Showdown.»
Der Bund

Esther Pauchard
Jenseits des Zweifels
ISBN 978-3-906806-25-9

«Einmal mehr sowohl witzig und temporeich als auch handwerklich geschickt gemacht»
Berner Zeitung



Esther Pauchard
Tödliche Macht
ISBN 978-3-906806-19-8

«Das Buch hat Tempo, enthält wunderbar witzige Dialoge – und eine zum Brüllen komische Liebeszene.»
Berner Zeitung

Jetzt als Taschenbuch>

Tödliche Praxis

Zum Inhalt

Franz Wasem wird erschossen in seinem Sprechzimmer aufgefunden. Bald steht fest: Der reizbare Berner Hausarzt ist ermordet worden. Melissa Braun, seine Praxisassistentin, die sich noch am Vorabend einen lautstarken Streit mit ihrem Chef geliefert hat, findet sich unversehens in der Rolle einer Verdächtigen wieder. Um ihre Unschuld zu beweisen, beginnt sie auf eigene Faust im Umfeld ihres verstorbenen Arbeitgebers zu ermitteln, deckt ein verfilztes Netz aus alter Bitterkeit und neuen Feindschaften auf und kommt beim Entwirren der einzelnen Fäden dem Täter immer näher. Nur: Ist wirklich alles so, wie es scheint? Bald dringt Melissa in die Tiefen eines Falles vor, der nur zu leicht ihr Ende bedeuten könnte.



Esther Pauchard, geboren 1973, hat in Bern Medizin studiert und ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Sie arbeitet als leitende Ärztin in der Ambulanten Suchtbehandlung Berner Oberland in Thun. Seit einigen Jahren ist sie Autorin von mittlerweile sechs Kriminalromanen. Esther Pauchard ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und lebt mit ihrer Familie in Thun.



Esther Pauchard
Tödliche Praxis

Kriminalroman
368 Seiten, Broschur
Format 11,5 x 18,5 cm
Ca. Fr. 19.90 / Euro 17,90
ISBN 978-3-906806-29-7
Bereits lieferbar



Highlights



Bestseller in
3. Auflage

ISBN 978-3-906806-30-3

«Dieses Buch ist auch ein Appell, nicht alles im Leben der Teenager als Phase abzutun, sondern zu versuchen, sie zu verstehen. Denn die Jugendlichen zu verstehen, das heisst auch, uns selbst zu verstehen.»

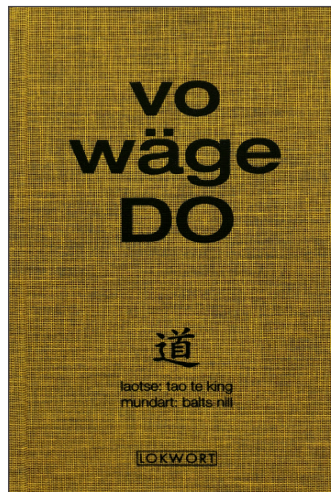
Lesefieber



ISBN 978-3-906806-16-7

«Aussergewöhnlich ist ihr Buch, weil IKRK-Delegierte praktisch nie öffentlich über persönliche Erfahrungen reden.»

Berner Zeitung



ISBN 978-3-906806-28-0

«Man lächelt mit dem Berner Musiker und Autor Balts Nill mit, wenn man das scharfe und sinnige Büchlein liest. Kein käsefädiges Äuä-Berndeutsch, sondern eine knappe Mundart, die Abgründe und Ironie der philosophischen Kurzverse auch für Laien aufleuchten lassen.»

Berner Zeitung



Bestseller in
7. Auflage

ISBN 978-3-906786-28-5

«Wenn irgendwo berndeutsche Texte auftauchen, ist es mittlerweile üblich geworden, einen Vergleich mit Mani Matters Liedern anzustellen. Das war selten so berechtigt wie hier.»

Zeitung